

20 Menhir

Mesules, Sellagruppe

Um in diesem glatten und steilen Bereich der Mesules-Wände eine Route zu eröffnen, entschloss ich mich, Bohrhaken zur Absicherung zu verwenden – was damals, 1993, dort eigentlich noch ein No-Go war. So konnte eine Route entstehen, die sich vor allem durch ihre Länge und die dadurch erforderliche Ausdauer auszeichnet. Sportkletterrouten sind in der Regel 25–40 Meter lang. Diese beinhaltet dagegen fast 50 Meter kräftezehrende Wandkletterei an kleinen und kleinsten Leisten, wobei die Schlüsselstelle nach der Hälfte der Strecke zu bewältigen ist und es in der gesamten Route keinen vernünftigen Rastpunkt gibt. Die Schlüsselstelle stellt zudem ein Längenproblem dar, was die Schwierigkeit für kleinere Kletterer zusätzlich erhöht. Hanspeter Eisendle, dem nach meinem Einrichten der Route die erste Rotpunktbegehung glückte, bewertete sie mit 8b; ich selber stufte sie nach der zweiten Rotpunktbegehung als 8a+ ein. Heute hat man sich auf die höhere Bewertung geeinigt.

Nach diesen ersten beiden Durchsteigungen fiel die Route zunächst in einen Dornröschenschlaf. In den letzten zehn Jahren wurde sie dann aber zunehmend populärer und dient heute auch jüngeren Sportkletterern gerne als *test piece*, was mich als alten Hasen natürlich freut. Luca Zardini, ein Cortineser Spitzenkletterer, schaffte die Route im Sommer 2021 im vierten Versuch und meinte anschließend, dass es ihn fast ärgere, eine solche Perle direkt vor seiner Haustür erst so spät entdeckt zu haben. Für die lokale Klet-

terszene in Gröden besitzt sie einen äußerst hohen Stellenwert. Dies zeigte sich daran, dass der Versuch, im gleichen Wandbereich eine weitere Route zu eröffnen, scharf kritisiert wurde und man die neu gesetzten Bohrhaken kurzerhand wieder entfernte. Die Begründung: In dieser Wand sei ausschließlich Platz für die Menhir! Eine Respektbezeugung, die mich sehr berührt und ehrt!

